

müssen und in die Lage kommen können, auch mit dem Katechismus-Unterrichte betraut zu werden" — also wohl Lehrerseminaristen. Jedenfalls eignet es sich durch Reichhaltigkeit des Stoffes und Klarheit der Darstellung auch recht gut für die Hand des Katecheten zur Vorbereitung auf den Katechismus-Unterricht; und eben daraus erklärt es sich wohl, daß der ersten Auflage ziemlich schnell eine zweite folgen konnte. Letztere ist bezüglich des zweiten Theiles um etwa 20 Seiten umfangreicher als jene und hat manche Verbesserungen erfahren. Minder geeignet aber würde uns das Lehrbuch erscheinen als „erweiterter Katechismus“ für die Hand der Schüler von Mittelclassen höherer Lehranstalten; und zwar besonders wegen des für diesen Zweck zu großen Umfanges (erste Auflage 141 + 106 + 147 = 394 Seiten ohne Kirchengeschichte), und weil die Form doch wohl öfters noch knapper sein sollte (vergl. z. S. S. 41 zu Fr. 54). Zudem empfiehlt es sich auch nicht, die einzelnen Theile vieler mehrgliedrigen Katechismus-Antworten durch die dazwischen gestellten Erklärungen auseinander zu ziehen, was das Memorieren entschieden erschwert. Bei weiteren Auflagen werden diese Ausstellungen sich wohl beseitigen lassen, die übrigens den sonstigen Wert des Buches nicht wesentlich herabsetzen.

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. Arthur Koenig.

- 10) **Der Priester am Kranken- und Sterbebette.** Anleitung zur geistlichen Krankenpflege. Von Ant. Tappehorn, Ehrenomherrn, Landdechanten und Pfarrer in Breden. Dritte, vermehrte Auflage. Paderborn. Ferdinand Schöningh. 1893. 276 Seiten. Preis M. 1.40 = fl. —.87.

Die in diesem Büchlein für den Krankenseelsorger enthaltenen Rathschläge mögen wohl einfach und selbstverständlich erscheinen, allein sie sind nicht überflüssig, da bei der an Gemüthsanregungen reichen Krankenseelsorge im Augenblicke des Handelns manchmal die selbstverständlichsten Dinge übersehen werden. Wenn der hochwürdige Herr Verfasser auch das Wichtigste aus der Lehre von den heiligen Sterbesacramenten in diese Anleitung aufgenommen hat, so wird das jedem Seelsorger umso mehr willkommen sein, als er in unserer Zeit immer mehr in die traurige Lage kommt, den Kranken und Sterbenden noch Religions-Unterricht erteilen zu müssen. Im liturgischen Theile enthält das Büchlein nebst den Ritualvorschriften auch die Ritualgebete bei der Spendung der heiligen Sterbesacramente nach dem Rituale Romanum, Gebete für Kranke und Sterbende, Vitaneien, und im Anhange die wichtigsten kirchlichen Benedictionsformeln. Das zwar sehr bescheidene aber doch inhaltsreiche Büchlein, welches nun in dritter Auflage erscheint und bereits in die czechische Sprache übersetzt wurde, verdient bestens empfohlen zu werden.

Wien.

Spitalseelsorger Karl Hirsch.

- 11) **Erklärung des heiligen Messopfers.** Eine Weihnachtsgabe für Studierende von Dr. Clemens Lüdtke. Zweite Auflage. Danzig, Voellig. 1892. 159 Seiten. Preis M. 1. — = fl. —.62.

Ist die vorliegende, mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Culm versehene Erklärung zunächst auch nur für Studierende an Gymnasien oder ähnlichen Lehranstalten, dann aber auch für gebildete katholische Laien bestimmt, so stellt sie sich nach dem Urtheile einer Autorität ersten Ranges, des verstorbenen Dr. Thalhofer, doch auch dar als eine „Arbeit, aus der auch Priester noch etwas lernen können“. Diesem Ausspruche des gefeierten Liturgikers haben wir nur beizufügen, daß das Buch Studierenden und Laien, die eine etwas höhere Bildung genossen, bestens empfohlen werden kann.

Thüringen (Vorarlberg).

Joh. Fehly, Pfarrer.

- 12) **Congregation vom allerheiligsten Sacrament.** Regeln und Gebräuche des Noviziathauses in Brüssel. Authentische Uebersetzung. 16°. 24 Seiten. In Commission bei der Direction des Vereines der Priester der Ambetung (J. Münzle) in Feldkirch. Gratis.